



Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 23.

Freitag den 27. Januar

1865.

Im eigenen Interesse der Aufgeber von Anzeigen bringen wir nochmals in Erinnerung, daß diejenigen Inserate, deren Abdruck noch an demselben Tage gewünscht wird, bis spätestens um 9 Uhr Morgens abgeliefert, so wie daß Anzeigen unter fünf Zeilen sofort bezahlt werden müssen.

Die Redaction und Expedition des Tageblattes.

Ober-Kirchen-Rath.

Der Staatsanzeiger enthält die Nachricht, daß der bisherige Präsident des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, Wirkliche Geheimen Rath Mathis zum Präsidenten des Ober-Kirchen-Rathes ernannt ist.

Chronik der Stadt Halle.

Das Betteln am Freitage hat eine Ausdehnung erreicht, welche mit geordneten Verhältnissen nicht vereinbar ist. Nicht bloß hilflosbedürftige alte und kranke Leute auch arbeitsfähige Männer und Frauen, so wie Kinder gehen Freitags bettelnd von Haus zu Haus. Häufig werden wirkliche oder angebliche Todesfälle als Grund der Hilfsbedürftigkeit angegeben, um eine Beisteuer zu den Beerdigungskosten zu erbitten, während in wirklichen Nothfällen dieser Art die öffentliche Armen-Verwaltung stets die erforderliche Unterstützung gewährt. Auch unter dem Titel eines armen Reisenden wird häufig von hiesigen arbeitsfähigen Männern, von fremden Landstreichern und von wandernden Handwerksgehilfen ohne allen Grund gebettelt; namentlich sind Handwerksgehilfen, welche wandern wollen, stets im Stande, sich das erforderliche Reisegeld selbst zu verdienen.

Um diesen Uebelständen wirksam abzuhelfen genügt es nicht, daß die Polizei-Verwaltung eine verschärfte Kontrolle gegen das Betteln eintreten lassen wird; jeder Einzelne muß die Behörden hierin dadurch unterstützen, daß nur wirklich Bedürftigen milde Gaben verabreicht werden. Es ist nicht unsere Absicht, die Privatmildthätigkeit zu beschränken; namentlich soll den f. g. Hausarmen, welche von wohlthätigen Familien die Erlaubniß erhalten, sich wöchentlich oder monatlich eine Gabe zu holen, das Einsammeln solcher Gaben nicht beschränkt werden, da die öffentliche Armen-Unterstützung immer auf das dringendste Bedürfniß beschränkt bleiben muß.

Nicht bloß die f. g. verschämten Armen, welche sich scheuen, die öffentliche Armenunterstützung in Anspruch zu nehmen, auch viele unserer Almosenossen sind einer Privatunterstützung würdig und neben der geringen öffentlichen Unterstützung bedürftig. Denn bei dem heutzigen Stande der Verhältnisse leben die meisten Handarbeiter und viele unbemittelte Handwerker aus der Hand in den Mund und fallen der öffentlichen Unterstützung anheim, sobald der Ernährer der Familie durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig wird oder stirbt. Viele unserer Armen sind ordentliche Privat-Unterstützung würdige Leute und es ist dringend wünschenswerth, daß die Privatmildthätigkeit, welche bei den meisten Gebern eine beschränkte Grenze hat, den würdigen und bedürftigen zu Gute kommt. Erfahrungsmäßig sind aber die eigentlichen Bettler die unwürdigen und weniger bedürftigen, oft gar nicht bedürftigen Armen.

Die unterzeichneten Mitglieder der öffentlichen Armen-Verwaltung sind gern bereit, auf Ersuchen Auskunft über die Bedürftigkeit und Würdigkeit der Privatunterstützung nachsuchenden Personen zu geben. Wir richten an unsere Mitbürger die Bitte, nur solchen Personen eine Gabe zu verabreichen, über deren Verhältnisse sie sich gehörig unterrichtet haben, und dabei nicht dem äußern Scheine zu vertrauen. Denn es giebt körperlich hilflosbedürftige Bettler von Profession, welche der Privatunter-

stützung unwürdig sind; auch faule, unmordentliche Personen, welche sich als verschämte Arme darzustellen und Unerfahrene durch Vorstellung unwahrer Verhältnisse zu täuschen verstehen.

Halle, den 20. Januar 1865.

Die Mitglieder der Armen-Direction und der 13 Armen-Bezirks-Commissionen.

Kirchner, Stadtrath. Jordan, Stadtrath. Wolff, Stadtverordneter. Guericke, Stadtverordneter.

1. Bezirk. Vorsitzender — Brodorb, Rentier. Armenvorsteher: Dr. Franke, Apotheker; Hädicke, Schneidermeister; Puppendorf, Glasermeister; Hesse, Getreidehändler; Pannewitz, Schlossermeister; Schnee, Kaufmann; Köcknitz, Tischnermeister; Senff, Wollgarnhändler.
2. Bezirk. Vorsitzender — Hildenbagen, General-Agent. Armenvorsteher: Braune, Lackirermeister; Keiling, Drechslermeister; Lorenz, Nagelschmiedemstr.; Fänichen, Pfannenschmied; Gleitsmann, Hutmachermeister; Schaal, Schuhmachermeister; Klemm, Schlossermeister; Eckert, Schuhmachermeister; Leopold, Schuhmachermeister.
3. Bezirk. Vorsitzender — Camnitius, Maler und Lackirer. Armenvorsteher: Berger, Stellmachermeister; Mope, Nagelschmiedemstr.; Hoffmann, Dekonom; Börn, Kaufmann; Nieschmann, Gärtner; Werther, Dr. phil.; Kade, Kaufmann; Herzau, Schuhmachermeister.
4. Bezirk. Vorsitzender — Mangold, Schornsteinfegermeister. Armenvorsteher: Keil, Kupferschmiedemstr.; Ritter, Drechslermeister; Colberg, Kaufmann; Timpel, Wehlhändler; Schönbrodt, Tischlermeister; Krause, Glasermeister; Peter, Glasermeister; Fay, Schuhmachermeister.
5. Bezirk. Vorsitzender — Golke, Hutmachermeister. Armenvorsteher: Schelling, Rentier; Elsässer jun., Goldarbeiter; Reuscher, Klempnermeister; Lauterhahn, Tuchmachermeister; Krause, Seilermeister; Wagner, Wollhändler; Körding, Schuhmachermeister; Krimmer, Thierarzt.
6. Bezirk. Vorsitzender — Beck, Dr. med. Armenvorsteher: Erlecke, Maler und Lackirer; Schmidt, Stellmachermeister; Pietzsch, Schmiedemstr.; Runkwitz, Glasermeister; Wolff, Tischlermeister; Kyris, Zimmermeister; Kuberka, Mechanikus.
7. Bezirk. Vorsitzender — Helm sen., Zimmermeister. Armenvorsteher: Walther, Director der Zuckerfiederei-Compagnie; Henning, Papierhändler; Hildebrandt, Färbermeister; Bäß, Factor; Weber, Bäckermeister; Engel, Schmiedemstr.; Zimmermann, Oberlehrer; Röder, Kunstgärtner.
8. Bezirk. Vorsitzender — Schönemann, Tischlermeister. Armenvorsteher: Aust, Schlossermeister; Weber, Bäckermeister; Glasemann, Dekonom im Hospitale; Grohmann, Stärkefabrikant; Deichmann, Factor; Mohr, Küster; Gebhardt, Fischermeister; Knauth, Oberlehrer.
9. Bezirk. Vorsitzender — Köbke, Kaufmann. Armenvorsteher: Ohme, Lehrer; Haase, Gärtner und Hausmann im Stedehause; Hoff-

- mann, Fischermeister; Deterding, Braunkohlenfabrikant; Krause, Maschinenbauer; Müller, Lehrer; Wagner, Gärtner.
10. Bezirk. Vorsitzender — Krahmer, Lohgerbermeister. Armenvorsteher: Mohs, Schmiedemeister; Frdr. Krahmer, Lohgerbermeister; Teuchert, Lohgerbermeister; Wente, Weichhändler; Kahle, Schornsteinfegermeister; Apel, Lohgerbermeister; Stange, Getreidehändler.
11. Bezirk. Vorsitzender — Köfer, Cantor. Armenvorsteher: Schulze, Böttchermeister; Ertel, Tischlermeister; Schauer, Schuhmachermeister; Niemann, Rentier; Nietschmann, Weißwaarenhändler; Pizschke, Sattlermeister; Friedel, Gärtner.
12. Bezirk. Vorsitzender — Grunberg, Gastwirth. Armenvorsteher: Bogler, Holzhändler; Friedrich, Kupferschmiedemeister; David, Conditior; Hille, Kaufmann; Pommer, Klempnermeister; Borch, Conditior; Schwarz, Schlossermeister; Werner, Tischlermeister.
13. Bezirk. Vorsitzender — Fricke, Buchhändler. Armenvorsteher: Wenzel, Tischlermeister; Held, Gärtner; Achilles, Wattenfabrikant; Kleinschmidt, Bäckermeister; Walter, Silberarbeiter; Burgmann, Fleischermeister; Speerreuter, Maurermeister; Hertel, Taxator; Schmidt, Chorpräfes.

Gewerbe-Verein.

Sitzung am 23. Januar.

Dr. Siewert behandelte, wie früher das Quecksilber, so diesmal das Blei. Er bemerkte einleitend, daß dies Metall in der Technik viel zur Verwendung komme, und erinnerte an seine Eigenschaften, an die Weichheit — obwohl die sogenannten Bleistifte Graphitstifte sind, — an die Fähigkeit, wofür es freilich der Festigkeit entbehrt, an die Schwere. Es hat für gewöhnlich keine bestimmte Structur, nimmt wenigstens nur unter bestimmten Bedingungen und in sehr reinem Zustande krystallinische Formen an. Die Fähigkeit wird noch erhöht durch Legirungen mit anderen Metallen, wobei es bemerkenswerth ist, daß der Schmelzpunkt sehr verändert und herabgestimmt wird, obwohl dazu nicht der Temperaturgrad der anderen Metalle Veranlassung giebt; so mit Zinn, mit Wismuth, mit Antimon, welche letztere Legirung wichtig für die Anfertigung der Lettern ist. Zinnene Gefäße, die so viel gebraucht werden, gewinnen durch einen Bleizusatz bedeutend zu Gunsten der leichteren Verarbeitung und Glättung. Das Blei ist sehr verbreitet, dennoch werden die Gruben nicht eben sehr verwerthet, hauptsächlich, weil es selten rein vorkommt und die Betriebskosten sehr hoch sein würden. Wo der Betrieb erhalten wird, geschieht dies meist, um das Silber mit der Gewinnung des Bleis zugleich auszuscheiden, in welchem Falle dann gewöhnlich das Resultat der Art ist, daß man entweder das Silber oder das Blei umsonst hat; es ist der Betrieb selbst noch lohnend, wenn der Silbergehalt bei einem Centner auf $\frac{1}{2}$ Loth herabfällt. Eigenthümliche Schwierigkeiten bieten die Bleierze der Bearbeitung, wenn sie mit Stein gemischt sind. Dann muß die Masse zuerst klein gestoßen, demnächst geschlemmt werden; und nun erst, nach Entfernung der Steinhülle, wird sie in die Ofen gebracht, deren Structur der Redner durch Zeichnung erläuterte. Von dem einen, äußerst schnell vorübergehenden Momente dieses Feuerprocesses, wo das Silber gesondert obenauf schwimmt, kommt der bekannte Ausdruck Silberblick.

Durch Säuren wird das Blei wenig angegriffen. Es ist unentbehrlich bei der Fabrikation der Schwefelsäure. In neuerer Zeit hat man die Erfindung gemacht, auch Eisen zu verbleien und wendet nun statt der reinen Bleiplatten verbleite Eisenbleche an, von denen der Vortragende Proben vorzeigt. Das beste Lösungsmittel ist Essig- oder Salpetersäure. Das Blei löst sich indeß auch in destillirtem Wasser auf, und da entsteht die Frage, wie es möglich ist, zu Wasserleitungen Bleiröhren zu verwenden, ohne eine Bleivergiftung herbeizuführen? Es ist dies deshalb möglich, weil das Wasser in natürlichem Zustande nicht destillirt vorkommt, sondern in allem schwefelsaurer Kalk, Gyps, enthalten ist, der mit jeder Bleilösung eine unlösliche Masse bildet, die die Wandungen der Röhren bekleidet; so daß also der Gyps im Wasser, der sonst unendlich genug ist, doch vor Vergiftung schützt. Redner zeigt bei dieser Gelegenheit mittels Zeichnung, auf welchem Wege Bleiplatten und Bleiröhren hergestellt werden, und wendet sich dann zu dem Blei in Kugelform, dessen Fabrikation er auf gleiche Weise anschaulich macht. Die Kugeln der größeren Gewehre bestehen nur aus Blei, nicht so das Schrot der Jagd-

gewehre, das man mit Arsenik, in der Form des Mattenpulvers, legirt. Die verschiedenen Sorten, deren wir 10 haben, während die Engländer 12 kennen, werden durch Graphitpulver geglättet, von welchem auch die schwärzliche Farbe herrührt. Man sollte daher nicht Jagdschrot zur Reinigung von Flaschen anwenden; bleibt ein Kügelchen zurück, so könnte leicht Blei- oder Arsenikvergiftung eintreten.

Der Vortragende kommt schließlich auf die Dryationen des Bleis, deren er drei Sorten unterscheidet, erwähnt der Mennige und ihrer Verwendung in der Technik, gelangt dann zu den Bleisalzen, zum Hornblei oder Chlorblei, das die schönsten gelben und weißen Farben hergiebt, zeigt ferner, wie man mit einer Bleilösung, in die Aetzkali gegossen ist, die Haare schwärzen kann, weil das Horn der Haare Schwefel enthält, und wie eben deshalb aus Knochen künstliches Schildpatt herzustellen ist. Er gebekt des Flintglases, das auch in der Töpferwaarenfabrikation zur Herstellung der Glasur gebraucht wird, macht aufmerksam auf die Gefahr, die durch Abspringen der Glasur und durch Hinzutreten von Essigsäure eintreten kann, berührt den Bleizucker, das Bleiwasser und seine Heilkräftigkeit, sowie das Bleiweiß, das freilich in Halle, wo es soviel Schwefelwasserstoff giebt, an Thür und Fenster leicht schmutzig wird, das chromsaure Blei oder Chromgelb, das Zobblei, und beendigt seinen von vielen Experimenten begleiteten Vortrag mit einem Hinweis auf die Krankheiten, welche das Blei erzeugt.

Dr. Jacobson giebt über diese, über ihre Symptome, Gefährlichkeit und Heilmethode die erbetene und erwünschte Auskunft, woran Dr. Müller noch eine Warnung knüpft. Die Seide pflegt neuerdings mit Blei gesättigt zu werden, um sie im Gewicht zu steigern; wird solche in den Mund genommen, wie Frauen dies zu thun pflegen, so können nachtheilige Folgen eintreten. Seinen Vortrag von neulich vervollständigt derselbe Redner durch Vorzeigung von Telegraphen-Drähten verschiedener Dicke, die zu unterseeischen Kabeln in Nord- und Ostsee gebraucht werden.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 27. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Schmeißer.

Zu Glaucha: Freitag den 27. Januar Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

An den Handels- und Gewerbestand.

Der Herr Handelsminister sendet uns den Prospect der am 9. Mai d. Js. beginnenden Ausstellung für die Industrie und schönen Künste zu Dublin. Derselbe bemerkt dabei, daß der Ausgang und Eingang für die zu dieser Ausstellung gehenden Sachen, unter bestimmten Formalitäten zollfrei sein werde und daß diejenigen, welche weitere Auskunft zu haben wünschen, sich deshalb an den Agenten des Ausstellungs-Comité, Herrn A. von Sybel in Düsseldorf zu wenden hätten. Der Prospect kann bei unserm Vorsitzenden C. A. Jacob jederzeit eingesehen werden.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

Wohlthätigkeit.

10 Sgr. am 22. d. Mts. im Säckel der Domkirche vorgefunden sind der Bestimmung gemäß einem armen kranken Kinde übergeben. Herzlichen Dank dem Geber.

Halle, den 23. Januar 1865.

Jahn, Domprediger.

Berichtigung.

Die Spener'sche Zeitung und nach ihr andere Blätter berichten von Halle aus Folgendes: „Die vor einiger Zeit verbreitete Nachricht, daß gegen diejenigen Burschenschaften in Preußen, welche sich an dem zu Pfingsten vorigen Jahres in Eisenach abgehaltenen Burschentage betheilig hatten, eine Untersuchung eröffnet sei, beschränkt sich fürs erste darauf, daß der akademische Senat der Universität Halle der dortigen Burschenschaft „Franconia“ aufgegeben, bei Strafe der Auflösung aus dem Allgemeinen Deutschen Burschenbunde auszuscheiden, was diese denn auch gethan hat.“

Wie wir hören, ist diese Nachricht völlig ungenau, indem der akademische Senat gar nicht in der Lage war sich mit dieser Angelegenheit

zu befragen, vielmehr Alles, was in derselben geschehen, sich auf eine amtliche Vernehmung der Chargirten jener Studenterverbindung darüber beschränkt, ob letztere sich dem allgemeinen Burschenbunde angeschlossen.

Herausgeber: Dr. Kafemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Januar.

Kronprinz. Hr. Kaufm. Ritter a. Worms.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufl. Arns a. Nemscheidt, Künschner a. Berlin, Nombert a. Carlsruhe, Keiter u. Schweizer a. Leipzig, Bepchoffer a. Frankfurt a/M. und Frigische a. Mainz. Hr. Obewaurath Worm a. Berlin.

Goldner Ring. Hr. Hofbaumeister v. Röder a. Schleich. Die Hrn. Kaufl. Koch a. Achersleben, Münchenberg a. Berlin, Wachtel a. Bamberg, Herm a. Potsdam u. Reis a. Mainz.

Goldner Löwe. Hr. Kaufm. Berliner a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Reg.-Rath Lepsius a. Frankfurt a/D. Hr. cand. theol. Winger a. Essen. Frau Krause a. Eisleben. Die Hrn. Kaufl. Hofmann a. Schweinfurt, Zeitingen a. Bleidenstadt, Strauß a. Hochheim, Mendelssohn a. Berlin, Goldschmidt a. Frankfurt a/M., Penners a. Dülken, Huhn a. Burg u. Kühn a. Mahnebach.

Mente's Hôtel. Die Hrn. Kaufl. Magnus a. Nordhausen, Kienecker a. Naumburg, Höske a. Lüneburg, Goldschmidt a. Ballenstedt, Bahn a. Sorau u. Paß a. Leipzig. Die Hrn. Graf v. Hohenthal u. Fabrikant Fesca a. Berlin.

Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kaufl. Baupel a. Schmalkalden u. Gaul a. Delitzsch. Hr. Schmiedemeister Zoelter a. Berlin.

Zum blauen Hekt. Hr. Rentier Heinicke a. Grödsch. Hr. Kaufm. Hahn a. Rhiena. Hr. Geschäftsm. Hartung a. Nebra. Hr. Deconom Mays a. Rothenschirmbach. Hr. Geschäftsmann Gille u. Frau a. Calbe.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der in der Königs-Vorstadt, an dem an der Ecke der Königs- und Landwehrstraße sub Nr. 16 belegenen Hause seit heute angebrachte Briefkasten wird zu folgenden Tageszeiten geleert:

6 Uhr, 8 Uhr, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags,
2 Uhr, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr und 9 Uhr Abends.

Die um 8 Uhr Vormitt. 2 und 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags in diesem Kasten befindlichen Briefe gelangen direct zum Post-Amte in der Stadt, sonst zum Bahnhof-Post-Amte.

Halle, den 24. Januar 1865.

Königl. Post-Amte.

Auction.

Sonnabend den 28. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen zu Siebichenstein im **Lichtenberger'schen** Hause Nr. 97 b versch. Sachen, als: 4 Spiegel, 13 Dbd. Flaschen, 1 Bettstelle mit Federmatratze, Fässer, Schnitzbank, Tische, Lampen, eine amerik. Hängematte, Haus- und Gartengeräthe meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Freitag früh
frischen Seedorf, a. d. 2 Egr.
J. Kramm.

Ein Haus, in der Nähe der Eisenbahn gelegen, mit Einfahrt, Hof, Brunnen, Verkaufsladen, ist mit 2—3000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Ein schönes großes neues Haus auf dem Neumarkt mit Einfahrt, Hof, Garten, Brunnen und Torplatz ist mit 1500—2000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Ein schönes Haus auf dem Neumarkt, mit Hof und Garten, ist mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

Ein Haus am Markt mit Laden, worin seit einer Reihe von Jahren ein sehr blühendes Geschäft betrieben wird, ist mit 4—5000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Gr. Kieler **Bücklinge** p. Dbd. 9, 10 \mathcal{Sgr} .
fette Kieler **Sprotten** p. d. 10 \mathcal{Sgr} . **Volke**.
Schubkarren und Marktliste verkauft
gr. Brauhausegasse Nr. 3.

Max Lampe, Crinolin-Fabrikant, gr. Steinstraße 3,
empfehlen sein reichhaltiges **Crinolin-Lager** den geehrten Damen bestens. Auch werden alle Reparaturen auf's Pünktlichste zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Berliner Strohhut = Wäsche

empfehlen in anerkannt **bester** Ausführung und **pünktlicher** Zurückerlieferung
A. W. Lehmann's Puz- u. Mode-Magazin, gr. Ulrichsstraße 50, 1. Etage.

Der billige Verkauf feiner **böhm. Glaswaaren**, als: Blumenvasen von 10 \mathcal{Sgr} . an bis 3 \mathcal{R} . a Paar, geschliffene Wein- und Biergläser, sowie Rum- und Wasser- Caraffen, Essig- und Delsäße, Service, Frucht- und Compottschalen im feinsten Crystall zu auffallend billigen Preisen bei
A. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße Nr. 50, 1. Etage.

Tricot's mit Strümpfen zu Maskenanzügen empfiehlt billigt
J. Dannenberg, Herrenstraße Nr. 7.

Freitag früh
frischen Seedorf und
do. Schellfisch bei
C. Müller am Markt.

Frisches Rehwild
in ganzen Stücken und ausgeschlachtet,
Erfurter Brunnenkresse empfiehlt
C. Müller.

Gut gearbeitete birkenne Möbel als: Schreibsecretair, Wäschsecretair, Kommode, Glaschrank und Stühle sind preiswerth zu verkaufen
gr. Steinstraße Nr. 45.

Kisten, Schachteln, Brennholz verkauft
Wilh. Müller, gr. Sandberg Nr. 1.
Auch habe ich eine fast noch neue Marktliste nachzuweisen.
Wilh. Müller.

Leim Mülhäuser a. d. 5 \mathcal{Sgr} .
Eßner a. d. 7 \mathcal{Sgr} .
beste Qualität, empfiehlt
S. Heinicke, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Ein mittleres Haus mit Brunnen- oder Kchwasser, gleichviel in welcher Lage, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. dieses Blattes sub H. O. 10.

Alte Laden-Utensilien werden gekauft in den „drei Königen“, kl. Ulrichsstraße Nr. 34.

Alte Bruch- und Mauersteine werden zu kaufen gesucht
Harz Nr. 15.

1000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek p. 1. April cr. anzuleihen. Auskunft wird Schülerhof Nr. 12 erteilt.

Ein lediger Mann, welcher mit Handarbeit bekannt, und Aufsicht über die Häuslinge führen kann, wird sofort gesucht in der
Stadtarbeitsanstalt, gr. Steinstraße 34.

Ein gewandter Kellner wird zum 1. Februar gesucht
im Gasthof zu den Drei Königen.

Einen Lehrling sucht unter annehmbaren Bedingungen **S. Winter**, Schuhmachermeister, Leipzigerstraße Nr. 103.

Einen Lehrling sucht der Pfannenschmiedmeister **G. Neiling**, Zapfenstraße Nr. 16.

Einen Lehrling sucht
W. Bunge, Maler, Breitenstraße Nr. 5.

Eine gesunde Amme weist nach
kl. Sandberg Nr. 19, 1 Treppe hoch, links.

Es wird sobald als möglich ein Mädchen gesucht, das Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat; ferner zum 1. April ein Hausmädchen für ein großes Gut, das gut nähen, plätten und rein machen kann, Barfüßerstraße Nr. 5, 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet den 1. April guten Dienst Spiegelgasse Nr. 12.

Heute eröffne ich **Trödel Nr. 11** in dem früher Hartwig'schen Hause ein **Material-Geschäft**, welches ich einem geehrten Publikum, besonders aber meinen werthen Nachbarn zur häufigen Benutzung angelegentlichst empfehle.
W. L. Nitschke.

Lager von Fußteppichen und Fußdeckenzengen
in allen Qualitäten
empfiehlt bestens und billigt

A. R. Korn, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Reise-Decken,
Pferde-Decken
in Wolle, sowie dergl. wasserdicht u. warm gefüttert, empfiehlt

A. R. Korn.

Filz-Schuhe und Stiefel
mit Gummi-Sohle und Besatz, sehr warm und wasserdicht, empfiehlt

A. R. Korn.

Zur gefälligen Beachtung.
Meine Werkstatt befindet sich jetzt in meinem Hause **Herrenstraße Nr. 2.** Bestellungen werden auch in meinem Geschäft **Schulgasse Nr. 4** freundlichst angenommen.
Achtungsvoll und ergebendst

Fr. Weppler, Klempnermeister, Herrenstraße Nr. 2.

Ein Logis, bestehend aus 2 St., 2 K., 1 Küche und Zubehör zu vermieten bei

Fr. Weppler, Klempnermeister, Herrenstraße Nr. 2.

Laden mit Wohnung zu vermieten bei

Fr. Weppler, Klempnermeister, Schulgasse 4.

Neue Sendung!
Ein Löpfchen ganz vorzügliches Culmbacher Bier bekommt man nur allein bei
C. J. Scharre, Hotel Garni „zur Börse.“

Anst. Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen
sucht Frau **Schmeil**, kl. Ulrichsstraße 24.

Ein ordentl. Dienstmädchen von auswärts findet
1. April bei gutem Lohn Dienst. **Aug. Apelt.**

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Boden- und Kellerraum, wird von einem Lehrer mit seiner Mutter in der Nähe der Glauchaer Schule zum 1. April gesucht. Abreise unter P. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zwei neu eingerichtete herrschaftliche Wohnungen, 1 hohes Parterre und Bel-Etage, sind zu Ostern oder auch sofort zu vermieten
kl. Klausstraße Nr. 13.

Elegante Wohnungen
mit Gartenpromenade im Preise von 60, 120 und 220 \mathcal{R} sind zu vermieten Weidenplan 9a.

Eine gesunde und freundlich gelegene, geräumige Wohnung mit Gasheizung, Gartenpromenade ic. zum 1. April im Fürstenthale zu vermieten. Näheres in **Zabel's Badeanstalt.**

Eine herrschaftliche Wohnung,
Bel-Etage, 6 Stuben, mehrere Kammern, Küche u. sonst. Zubehör, Waschhaus, Möhr- und Brunnen-Wasser, ist zu vermieten und 1. April 1865 zu beziehen
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

2 St., K., Küche und sonst. Zubehör sogleich zu verm. und 1. April zu bez. **Mauergasse 10.**

Stube, K., Küche mit Zubehör an einzelne Person zum 1. April zu verm. **Breitenstraße 5.**

Stube, K., R. 1. April zu bez. **Geiststraße 46.**

Eine Wohnung für 20 \mathcal{R} . ist an einzelne Leute zu vermieten, zum 1. April zu beziehen
kl. Brauhausgasse Nr. 11.

Ein Logis zu 20 \mathcal{R} . verm. **Steinweg Nr. 19.**

Eine möblierte Stube und Kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen **Geiststraße 66.**

Eine anständig möblierte Stube und Kammer nahe am Paradeplatz ist zu vermieten und sogleich zu beziehen
Schloßberg Nr. 1.

1 Logis für 40 \mathcal{R} . zum 1. April. Zu erfragen
Fleischergasse Nr. 20.

Anst. Schlafst. m. Kost offen kl. **Schlamm 10.**

Gefunden ein feines Taschentuch mit gestickter Ecke am Sonntag Abend. Abzuholen alter Markt Nr. 3 in Gummi-Geschäft gegen Erstattung der Infektionsgebühren.

Ein Schuh verloren **Brunoswarte Nr. 1 a.**

Mittagstisch zu 2/3 und 3 \mathcal{S} .
Nathausgasse Nr. 13.
Auch sind daselbst Schlafstellen offen.

Preciosa.

Sonntag den 29. Januar zum Stiftungstage: Theater (Malkönigin) mit Ball in **Wipplinger's Salon.** Anfang 1/2 7 Uhr. Karten sind durch die Mitglieder der Gesellschaft zu erhalten.
Der Vorstand.

Freitag den 27. d. M. musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Wittig.** Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
H. Keilhack,

Restauration zur „goldenen Egge.“

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

J. G. Mann & Söhne.

a. d. Saale. — **Läger** — a. Bahnhof.
Pra. Zwickauer Nuss-Kohle

à To. = 4 Berl. Schl. 22 \mathcal{S} . ab Läger; 24 1/2 \mathcal{S} . frei Haus.
Stadt-Bestellungen erbitten durch unsere Briefkasten.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 27. Jan. Aechtes Gastspiel des Hrn. **Friedrich Devrient: Othello, der Mohr von Benedig.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare übersezt von Voß.

„Othello“ — Herr Devrient.

Sonnabend den 28. Jan. Neuntes Gastspiel des Hrn. **Friedrich Devrient: Uriel Acosta.** Schauspiel in 5 Akten von Carl Gukow.

„Uriel Acosta“ — Herr Devrient.

Sonntag den 29. Januar. Leztes Gastspiel des Hrn. **Friedrich Devrient: Egmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Götthe.

„Egmont“ — Herr Devrient.

Bestellungen wegen Billets zu den 3 Vorstellungen werden von heute an im Theaterbureau entgegengenommen.

NB. Das Theater ist geheizt.

Gesellschaft Velitia.

Sonntag den 29. Januar Abends 7 Uhr in den Lokalen des „Bürgergarten“ Theater mit Kränzchen.
Zur Aufführung kommt: **In Sanssouci.** Lustspiel in 2 Aufzügen. Hierauf: **Eckensieher Monte.** Lustspiel in 1 Akt. Karten in **Krahl's Restauration**, Schmeerstraße Nr. 19.
Der Vorstand.

Arnoldt's Restauration.

Nicht zu übersehen.

Heute empfing ich eine Sendung Freiburger Lagerbier, empfehle den geehrten Biertrinkern dieses Bier als ganz vorzüglich schön, a Seidel 1 1/4 \mathcal{S} . Gleichzeitig empfehle ich auch Trebniker Gose in ganzen und halben Flaschen.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 3/4 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Auguste geb. Lobenack** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Halle, den 25. Januar 1865.

A. Schober.

Den 26. Januar Morgens 5 1/2 Uhr entschlief nach kurzen Leiden unter einziges gutes Kind **Carl Hambusch** in einem Alter von 11 Jahren und 11 Monaten. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Verwandten.

Die tiefgebeugten Eltern.